INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle Bernd Heinitz
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

Telefon: 0341 2411999 Fax: 0341 2411996
E-Mail: Landesverband@NABU-Sachsen.de
Internet: www.NABU-Sachsen.de

Nº 70
August 2008

INHALT:

Seite 1	Ehrentag fürs Ehrenamt	Seite 7	Gentechnik auf unserer Haut?
Seite 2	Verwaltungsreform	Seite 7	CDU beim NABU zu Gast
Seite 3	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie	Seite 8	Wo tanzt das Glühwürmchen?
		Seite 9	Batnight
Seite 4	Naturschaufenster Tagebau	Seite 9	Termine September 2008
Seite 4	20 Jahre Parthenfrösche	Seite 12	Igelschutz
Seite 5	Sächsische Ökoflächen-Agentur	Seite 13	Sonstiges
Seite 5	Hamsterschutz in Sachsen		

Ein Ehrentag für Ehrenamtliche



SM Kupfer zeichnet Ralf Schuster aus.

Foto: Hellmut Naderer

Die ehrenamtlich aktiven im Bereich Naturschutz im Focus des gesellschaftlichen Interesses - das gibt es viel zu selten.
Der neue Umwelt- und Landwirtschaftsminister Frank Kupfer zeichnet beim Jahrestreffen der Naturschützer am 11. Juli in Karsdorf zehn ehrenamtliche Naturschutzhelfer für ihr besonderes Engagement aus.
„Der Schutz natürlicher Lebensgrundlagen und die Sicherung von Beschäftigung sind für mich zwei Seiten einer Medaille. Denn die Natur ist nicht nur ein erhaltenswertes Gut, sondern zugleich eine Chance für wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen“, so der SM Kupfer.
Ohne ehrenamtliches Engagement sind die meisten Projekte im Naturschutz gar nicht umsetzbar. So sind Naturschutzhelfer bei der Erforschung der heimischen Pflanzen- und Tierwelt, wie zum Beispiel bei der Erarbeitung der Vogelkartierung oder der Pflege der Flächennaturdenkmale unverzichtbar. Sie

leisten gute Arbeit vor Ort und machen mit Führungen, Exkursionen sowie Informationsveranstaltungen Naturschutz in der Bevölkerung populär, verständlich und erlebbar. Damit wird eine unschätzbare Arbeit für die nachkommenden Generationen geleistet.
Das Jahrestreffen der ehrenamtlichen Naturschützer wird von der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt organisiert und unterstützt.
Die Ausgezeichneten:

Horst Grundmann	Stadt Chemnitz	
Christoph Weidensdorfer	Mulda, Freiberg	
Kurt Baldauf	Pockau, Mittlerer Erzgebirgskreis	***NABU***
Ralf Schuster	Pausa. Vogtlandkreis	***NABU***
Volker Wilhelms	Zabeltitz, Riesa-Großenhain	***NABU***
Arndt Hochrein	Malschwitz, Landkreis Bautzen	***NABU***
Dr. Fritz Brozio	Rietschen, Niederschlesischer Oberlausitzkreis	***NABU***
Siegfried Neumann	Ostritz, Landkreis Löbau-Zittau	
Brigitta Synnatzschke	Stadt Leipzig	***NABU***
Hans-Henning Becker	Leipzig, Landkreis Leipziger Land	

Verwaltungsreform in Sachsen
Es lebe der Optimismus!

Neue Namen, neue Schilder, neue Karten, neue Autokennzeichen, neue Ansprechpartner in weniger Behörden: die Kreis- und Verwaltungsreform in Sachsen ist Realität. Es gibt nur noch 10 statt 22 Landkreise, die Zahl der kreisfreien Städte sinkt von sieben auf drei. Zudem werden Aufgaben und rund 4100 Personalstellen an Kreise und Kommunen übertragen.
160 Millionen Euro, also nur etwa ein Prozent des Etats des Freistaates, sollen jährlich eingespart werden. Jedoch erst bei voller Wirksamkeit der Reform, also vielleicht in fünf oder sechs Jahren. Das alles zeigt: Die Funktional- und Verwaltungsreform ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, aber der erhoffte großer Wurf ist ausgeblieben.
Der Freistaat hat sich das Projekt 260 Millionen Euro kosten lassen.
Dieses Geld ging als Anschubfinanzierung in Kreise und jene Kommunen, die ihren Status als kreisfreie Städte verloren haben - eine Art Hochzeitsgeschenk, um anfängliche Skepsis und Widerstände vom Tisch zu bekommen.
Zudem hat das Land 11 Millionen Euro bereitgestellt, die in die IT-Ausstattung in Kreisen und Kommunen geflossen sind.



Landkreise und kreisfreie Städte in Sachsen

Natürlich braucht ein Land wie Sachsen, in dem die Bevölkerung bis zum Jahr 2020 von derzeit 4,2 Millionen Einwohner auf 3,9 Millionen schrumpfen dürfte, weniger Mitarbeiter im öffentlichen Dienst, dafür straffere Strukturen. Trotzdem leistet sich der relativ kleine Freistaat weiterhin drei Landesdirektionen, anstatt diese Aufgaben komplett zwischen Land und Kommunen aufzuteilen.
Konsequenter Durchsetzungswille wurde nur beim Zerschlagen der Umweltfachbereiche sichtbar.

Ähnlich sieht es bei der Kreisreform aus. Da wurden, siehe Nordsachsen und Lausitz, flächenmäßig riesige Gebilde geschaffen, wo der Trend zur Bürgerferne vorprogrammiert ist.
Gewachsene Verbindungen wurden mit einem Federstrich gekappt. Die Leipziger Region wird in diesem Prozess geschwächt.
Die Zeit ist reif für eine große Lösung. Da sollte es dann nicht darum gehen, die Zahl der Kreise im Freistaat noch einmal zu halbieren. Sinnvoll wäre eine Fusion der drei Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen - mit Leipzig als zentral gelegener Hauptstadt. Das birgt immense Einsparpotenziale - und setzt Kräfte frei für einen politisch wie wirtschaftlich starken und zukunftsfähigen mitteldeutschen Raum.

Neue Behörde: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Im Rahmen der Verwaltungs- und Funktionalreform wurde zum 1. August 2008 im Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft eine neue Behörde, das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und ein neuer Staatsbetrieb, die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) errichtet.



Unter dem Dach des LfULG sind in Zukunft die sächsischen Fachbehörden der Agrar- und Ernährungswirtschaft, des Umweltschutzes und der Geologie vereint.
Neben den Arbeitsgebieten der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) werden alle Aufgaben des Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfUG), der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Chemnitz und große Teile der elf Ämter für Landwirtschaft sowie die Koordinierung der Ländlichen Entwicklung im LfULG zusammengeführt. Das LfULG steht als neutrale Einrichtung und kompetenter Ansprechpartner für ein breit gefächertes Themenspektrum zur Verfügung. Mit der neuen Struktur soll insbesondere die fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Agrarwirtschaft und Umweltschutz erleichtert und weiter optimiert werden. Die qualifizierte Fach- und Forschungsarbeit des LfULG richtet sich an Unternehmen, Bildungs- und Beratungseinrichtungen sowie an Wissenschaft und Politik.

Die drei Aufgabenschwerpunkte der bisherigen Ämter für Landwirtschaft Ausgleichs- und Direktzahlungen, Weiterbildung und Fachrecht und Investitionsförderung werden vom LfULG übernommen. Wie bisher stehen dazu Ansprechpartner auf regionaler Ebene zur Verfügung. Die zehn Außenstellen des LfULG befinden sich in Mockrehna, Rötha, Döbeln, Zwickau, Plauen, Zwönitz, Großenhain, Kamenz, Pirna und Löbau. Die Sachgebiete Agrarstruktur und Berufsbildung werden im Zuge der Reform auf die Landkreise und Kreisfreien Städte übertragen.
Das LfULG hat seinen Hauptsitz in Dresden-Pillnitz. Weitere Hauptstandorte sind Dresden-Klotzsche, Freiberg, Nossen und Köllitzsch.

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3
01326 Dresden
Telefon: 0351 2612-0
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de

Naturschaufenster Tagebau
Verborgene Wildnis im Betriebsgelände



Dass sich die Natur auch in einem noch in Betrieb befindlichen Braunkohletagebau vielfältige Refugien schaffen kann, zeigt eine DVD, die von der Naturfördergesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain und Regio TV Borna produziert wurde. Im Tagebaugelände südlich von Leipzig wird die Natur zudem unterstützt von MIBRAG und NABU-Regionalgruppe Südraum, die sich dem Artenschutz nicht erst nach Abschluss, sondern bereits während des Kohleabbaus zuwenden.
So werden entstehende Biotopmosaike mit geeigneten Maßnahmen aufgewertet und behutsam weiterentwickelt. Die DVD führt durch solche Lebensräume und stellt zahlreiche Tierarten – darunter seltene und bedrohte - vor, die hier zu beobachten sind, rastende Zugvögel, Brutvögel, Amphibien und Reptilien. Insgesamt über 80 Arten konnten in den letzten Jahren von der Ökologischen Station und der NABU-Fachgruppe Groitzsch im Auftrag der Abteilung Umweltschutz der MIBRAG erfasst werden.
Die DVD mit dem Titel „Naturschaufenster Tagebau - Verborgene Wildnis im Betriebsgelände“ kostet 15 € (davon gehen 3 € an Kinderprojekte in der Region) und ist zu beziehen über:
Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V., Am Lerchenberg in 04552 Borna,
Telefon: 03433 741150, E-Mail: oekostation-birkenhain@gmx.de

Jubiläum: 20 Jahre Parthenfrösche



Die „Parthenfrösche“ bei einem Besuch der Wölperner Torfwiesen.
Foto: OG Plaußig

Als 1988 zwei zehnjährige Plaußiger Buben sich am Dorfteich zu schaffen machten und eine Arbeitsgemeinschaft „Teich“ gründeten, konnten sie nicht ahnen, dass daraus einmal ein umweltpädagogischer Dauerbrenner entstehen würde: Die Schülergruppe „Parthenfrösche“ des NABU Sachsen ist heute eine anerkannte Heimstätte für praktische Naturschutzarbeit von Kindern aus Plaußig und Umgebung. Zwei Naturlehrpfade, über 200 Nistkästen in den Wäldern der Umgebung, über 200 gepflanzte Bäume sowie die Anlage des Biotops „Am Biesengrund“ auf dem BMW-Gelände und vieles andere kommen auf ihr Konto.
Fast 50 Kinder haben die Ausbildung in der „Schule im Grünen“ bisher genossen; zurzeit sind 15 Neun- bis Vierzehnjährige aktiv. Der Höhepunkt des Jubiläums - bezeichnenderweise im Jahr des Frosches – war im Juni eine Einladung zum Rundgang durch den Leipziger Zoo. Freddy Kuschel und eine nette Zooführerin ließen die „Parthenfrösche“ den Zoo erleben und hinter die Kulissen schauen. Der NABU Sachsen gratuliert den „Parthenfröschen“ und besonders ihrem unermüdlichen und ideenreichen Leiter, Bernd Hoffmann, herzlich zum Jubiläum und wünscht viel Spaß bei der weiteren Arbeit.
www.nabu-sachsen.de

Sächsische Ökoflächen-Agentur

Mit Wirkung vom 1. August 2008 wurde die Sächsische Landsiedlung GmbH zur Sächsischen Ökoflächen-Agentur durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft bestellt. Damit sollen neue Wege für die Umsetzung der Eingriffsregelung eröffnet werden.
Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt wirkt als Kooperationspartner der Ökoflächen - Agentur an bestimmten Aufgaben mit. Die Sächsische Ökoflächen-Agentur nimmt die Aufgaben nach §7 Abs.2 der ÖkokontoVO wahr:

- Vermittlung von Ökokonto - Maßnahmen
- Aufbau und Pflege eines Flächenpools durch die Bevorratung von Flächen sowie deren Verkauf oder Vermittlung an Vorhabensträger
- Dienstleister für Ökokonto - Maßnahmeträger und für Verursacher von Eingriffen
- Handel mit Ansprüchen auf Anrechnung von Ökokonto - Maßnahmen
- Sicherstellung der dauerhaften Sicherung und Pflege der Kompensations-maßnahmen
- Antragstellung im Auftrag eines Ökokonto-Maßnahmeträgers
- Durchführung oder Beauftragung von Planungsleistungen zur ausführungsfähigen Konkretisierung von Ökokonto - Maßnahmen im Auftrag eines Maßnahmeträgers
- Beauftragung der Durchführung von Ökokonto-Maßnahmen im Auftrag eines Maßnahmeträgers
- Antragstellung auf Eintragung von Ökokonto - Maßnahmen in das Kompensations-flächenkataster
- Mitwirkung an der Umsetzung eines naturschutzfachlichen Gesamtkonzeptes mit regionaler, gegebenenfalls kreisübergreifender Bündelung von Einzelmaßnahmen
- Herbeiführen von Interessenausgleich zwischen den Belangen des Naturschutzes und den Belangen der land- und forstwirtschaftlichen Flächennutzer
- Organisation von Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden, anerkannten Naturschutzverbänden und -vereinen sowie land- und forstwirtschaftlichen Nutzerverbänden
- Öffentlichkeitsarbeit zum Bekanntmachen der Ökokonto - Regelung
- Verwaltung der Flächen und Kontrolle der Maßnahmen

Hamsterschutz in Sachsen

Für den vom Aussterben bedrohten Feldhamster zeichnen sich in Westsachsen, wo sich das einzige in Sachsen noch existierende Vorkommen befindet, neue Chancen ab. Bei zum Teil sengender Hitze haben die ersten Begehungen im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie durch das NABU Naturschutzinstitut Leipzig stattgefunden.
Wie stark die Population abgenommen hat, verdeutlichen die Vergleichszahlen von Dieter Weber, dem Hamstersachverständigen des NABU Institutes:

- 1966 wurden in Leipziger Aufkaufstationen noch 15900 Hamsterfelle abgeliefert.
- In Sachsen-Anhalt wurden zu der Zeit mehr als eine Million Tiere geschätzt.
- 2008 ist auf einer Fläche von 15 Quadratkilometern von etwa ein bis zwei Baue pro Hektar auszugehen.

Grund für die extreme Dezimierung ist in erster Linie die Tatsache, dass die Feldhamster nicht genügend Nahrung für den Winter finden.



Durch moderne Mähdrescher erfolgt die Ernte heute innerhalb sehr kurzer Zeit und es bleiben kaum Getreidekörner auf dem Acker zurück, von denen sich der Feldhamster nach der Ernte ernähren könnte. Zudem werden die Stoppelfelder nach der Ernte sofort bearbeitet, so dass die wenigen verbliebenen Körner tief in den Boden eingearbeitet werden und damit für den Hamster unerreichbar sind. Die Tiere können nicht mehr genug Nahrung für ihren Wintervorrat sammeln und überleben dann den Winter nicht.
Die sofort nach der Ernte erfolgende Stoppelbearbeitung birgt noch ein weiteres Problem: das Feld ist leer geräumt, der Hamster kann sich während seiner oberirdischen Nahrungssuche nirgendwo verstecken und ist daher ein leichtes Opfer für seine natürlichen Feinde. Verschärft wird dieses Problem durch die immer größer werdenden Felder, die dem Hamster auch keinen Schutz mehr durch Hecken oder Feldraine bieten.
Mehrjährige Anpflanzungen wie Luzerne und Klee, die ein optimaler Lebensraum für den Feldhamster sind, wurden aus ökonomischen Gründen aus der Fruchtfolge genommen. Dabei waren es gerade diese Früchte, die nach einer Mahd schnell wieder ausreichend Schutz und Deckung für die Tiere boten.
Auch die intensive Bodenbearbeitung hat das Leben für den Hamster schwer gemacht. Direkt durch die Pflugarbeiten gefährdet ist gerade der junge Hamster, weil er seine Bauten noch nicht tief genug anlegen kann: Sie liegen mitten in der Gefahrenzone.



Dieter Weber (vorn bei der Begehung.

Foto: Michael Strohmeyer

Des weiteren trägt auch der ungenügende Biotopverbund zur Gefährdung des Feldhamsters bei. Durch den umfangreichen Ausbau der Straßennetze ist ein Austausch zwischen den einzelnen Hamstervorkommen teilweise nicht mehr möglich und die Wiederbesiedlung von verlassenen Flächen wird erschwert. Zusätzlich wird der Lebensraum des Feldhamsters durch die beständig steigende Flächenversiegelung wie durch den Straßenbau immer kleiner.

Den Hamster schützen, das heisst Deckung und Nahrung schaffen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten, so z. B.

- Stoppeln stehen lassen, dann bietet auch das abgeerntete Feld noch Schutz und Erntereste bessern den Wintervorrat auf,
- Getreidestreifen stehen lassen, so dass Nahrung auch noch nach der Ernte des restlichen Feldes vorhanden ist,
- Ansaat von Luzerne, der "Lieblingsfrucht" der Hamster, am besten im Gemenge mit Weizen. Dann gibt es Nahrung in Hülle und Fülle und Deckung,
- weniger tief pflügen und weniger Pflanzenschutzmittel verwenden.

Die ersten Zwischenergebnisse der Begehungen werden in Kürze veröffentlicht!

Spendenkonto:

Sächsische Landesstiftung, Naturschutzfonds
Dresdner Bank AG, Dresden
Konto: 5 256 793 01
BLZ: 850 800 00 Kennwort: Feldhamster

Gentechnik auf unserer Haut?

Genmanipulierte Baumwolle kommt zunehmend in die Läden, ohne dass der Verbraucher davon weiß. Ob unsere T-Shirts und Jeans mit oder ohne Gentechnik hergestellt wurden, interessiert die wenigsten. Die viel beschworene Wahlfreiheit, die der Verbraucher beim Essen einfordert, ist ihm bei seiner Kleidung noch nicht bewusst. Doch wenn wir nicht bald handeln, wird es zu spät sein. In China, Indien und USA werden bereits über ein Drittel der Baumwolle mit gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut.

Jüngste Studien belegen, dass das Nebeneinander von genmanipulierter Baumwolle und konventioneller oder Bio-Baumwolle nicht möglich ist. Denn Verunreinigungen durch gentechnisch veränderte Organismen kann nicht vermieden werden. Es mangelt an Untersuchungen zu deren Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Der Anbau genmanipulierter Pflanzen ist daher ein Risiko für ökologisch sensible Gebiete.

Der NABU fordert die Kennzeichnungspflicht „Ohne Gentechnik“ auch für Kleidung, so wie wir es jetzt für alle Nahrungsmittel im Supermarkt kennen. Wir alle sollten die Wahl haben, welche Baumwolle wir tragen möchten. Denn gentechnisch veränderte Baumwolle, sogenannte Hochleistungssorten, brauchen viel Know-how, Wasser, Dünger und Kapital und bringen nur den Sortenherstellern finanziellen Gewinn - armen Bauern in Entwicklungsländern und dem Erhalt der biologischen Vielfalt jedoch wenig.

Mehr zu Gentechnik unter http://www.nabu.de/m06/m06_11/ .

Parlamentarier der CDU beim NABU zu Gast

Im Rahmen der „Sommertour 2008” des CDU Arbeitskreises V „Ländlicher Raum, Umwelt und Landwirtschaft” trafen sich Vertreter des Arbeitskreises, unter Leitung des Agrarpolitischen Sprechers, Andreas Heinz, am 12. August mit Vertretern des NABU Sachsen zu einem Informationsaustausch.

Begleitet wurde er diesmal von Prof. Dr. Karl Mannsfeld (Umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion), Dr. Eckhard Rexroth und Markus Praprotnick (Parlamentarischer Berater der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages).

Die Parlamentarier informierten sich wieder über problematische und fachliche Schwerpunkte in der Arbeit des NABU.

Der Vorsitzende des NABU Sachsen, Bernd Heinitz, verwies noch einmal auf die bisherige gute Zusammenarbeit, auch wenn es nicht



v.l.n.r: Dr. Eckhard Rexroth, Markus Praprotnick. Andreas Heinz, Prof. Dr. Karl Mannsfeld, Hellmut Naderer (NABU Vorstand), Dr. Karl-Hartmut Müller (NABU Landesnaturschutzbeirat), Edeltraut Zellmer (NABU Geschäftsführerin) und Bernd Heinitz (NABU Vorsitzender) Foto: Ina Ebert

zu jedem Problem eine Lösung gab oder die Meinungen auseinander lagen. Wichtig ist das man fair und offen miteinander redet.
Die Themen der Gespräche reichten von der für den Naturschutz unbefriedigenden Situation in Sachen Gentechnik im Freistaat, über rechtliche Probleme bei der Mitwirkung von Naturschutzvereinen in Verfahren bis hin zum Dauerbrenner Fördermittel in der Landschaftspflege und Wegfall der Gebietsbetreuung. Desweiteren wurden noch die aktuellen Fachthemen naturschutzrechtlicher Umgang mit Natura 2000 Gebieten in Sachsen und die Offenlandproblematik diskutiert.
In freundschaftlicher Atmosphäre klang das Treffen aus, und alle Beteiligten betonten, dass solche Gespräche in Zukunft fortgeführt werden. Andreas Heinz versprach zudem, dass die Anliegen des NABU im Freistaat Sachsen bei der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages stets auf offene Ohren stoßen werden.



Wo tanzt das Glühwürmchen?

Im Jahr 2008 ging die große sächsische Suchaktion "Wo tanzt das Glühwürmchen?", die fachlich von den NABU-Entomologen betreut wird, in ihr zweites Projektjahr, welches alle Erwartungen der Organisatoren bei weitem übertraf: Bislang wurden in diesem Jahr über 2400 Glühwürmchenbeobachtungen mitgeteilt und obwohl die Flugzeit der Männchen schon lange vorbei ist, gibt es noch immer Nachzügler, deren Beobachtungen uns erst jetzt digital oder auf Papier zugehen. Zum Vergleich: Aus der Zeit vor der Suchaktion waren uns seit dem Jahr 1799 aus ganz Sachsen lediglich 108 Fundnachweise bekannt und im vergangenen Jahr, in dem die Suchaktion startete, freuten wir uns über 415 eingegangene Meldungen.
Nachdem Zwickau-Stadt im letzten Jahr der einzige sächsische Altkreis war, aus dem keine Glühwürmchenbeobachtungen mitgeteilt wurden, schickten sich die Zwickauer in diesem Jahr an, auf Platz 1 zu kommen, was sie gemessen an der Einwohnerzahl und der Flächengröße ihrer Stadt sicher auch geschafft haben. Ihnen und allen Sachsen, die bei der Suchaktion mitgewirkt haben, gilt unser herzlicher Dank! Und wer sich die Karte auf der Glühwürmchenhomepage www.laternentanz.eu genauer ansieht ahnt schon, welchen Gebieten in Sachsen wir 2009 besondere Aufmerksamkeit schenken werden.
Oft werden wir gefragt, ob das Glühwürmchen denn nun seltener geworden ist. Dies kann die sächsische Suchaktion nicht zeigen, da mit ihr diese Käferart zum ersten Mal sachsenweit erfasst wird. Die im Rahmen der Suchaktion erfassten Beobachtungen können jedoch in Zukunft dazu dienen, mögliche Bestandsänderungen zu registrieren. Umso mehr freuen wir uns, dass das Projekt schon jetzt zeigen konnte, dass das Glühwürmchen sachsenweit vorkommt, und so hat jeder die Möglichkeit, nicht nur bei der Aktion mitzumachen, sondern tatsächlich auch Glühwürmchen zu finden, wenn er sich nur zu später Stunde auf den Weg macht. Im Mai 2009 ist es dann wieder so weit: Dann beginnen die Glühwürmchenmännchen wieder zu fliegen. Und wir hoffen, auch im nächsten Jahr wieder auf eine so breite Resonanz zu stoßen. Dann sind wir nicht nur an neuen Fundorten interessiert, sondern wir möchten auch erfahren, ob das Glühwürmchen an bereits bekannten Fundorten wieder vorkommt und vor allem in welchen Individuenzahlen. Die Häufigkeit scheint nämlich an einem Standort von Jahr zu Jahr erheblich zu schwanken. So liegen uns beispielsweise Hinweise aus dem Auwald im Süden Leipzigs vor, wonach die Art im letzten Jahr dort häufiger gewesen sei, während es in der Röderaue genau umgekehrt war. Und vor allem möchten wir noch mehr über die Lebensräume erfahren, in denen das Glühwürmchen zu Hause ist.
Die ersten Projektergebnisse werden demnächst in der Sächsischen Entomologischen Zeit-

schrift, die vom NABU Landesverband Sachsen e. V. herausgegeben wird, veröffentlicht und als Download auf der Glühwürmchenhomepage verfügbar sein, wo auch alle wichtigen Informationen zum Projekt zu finden sind.
Dr. Matthias Nuß Arbeitskreis Entomologie im NABU Landesverband Sachsen e.V.
E-Mail: experte@laternentanz.eu

Batnight am 30./31. August

In der 12. Batnight vom 30. auf den 31. August werden in diesem Jahr in 32 Ländern Europas Veranstaltungen zu Fledermäusen angeboten. NABU-Gruppen und Fledermausexperten gewähren anlässlich der Batnight 2008 Einblicke in das Leben ihrer Schützlinge, um an diesem Wochenende wieder Zehntausende von Besuchern über die Nachtjäger zu informieren. Alle im Fledermausschutz und in der Öffentlichkeitsarbeit tätigen Gruppen sind auch in diesem Jahr wieder sehr herzlich eingeladen, mit einem Beitrag an der Europäischen Fledermausnacht teilzunehmen.



Das Eurobats-Sekretariat kooperiert zu diesem Zweck wieder mit dem NABU in Deutschland zur Durchführung von regionalen Einzelveranstaltungen. Die Angebote sind dabei vielfältig und reichen von Fledermausfesten mit Malen, Basteln Schminken, speziellen Themenbuffets, über Theaterstücke, Musicals bis hin zur Live-Beobachtung einer Wochenstube über Videoleinwände und den beliebten Fledermauswanderungen mit dem Ultraschalldetektor. Fledermausspiele sowie Ideen und weitere Anregungen finden Sie auf www.batnight.de .
Nutzen Sie bitte die Termindatenbank, die Fledermaus-Materialienliste, die Musterpressemitteilungen und Fotos sowie das Anmeldeformular für die 12. Fledermausnacht.

NABU Termine September 2008

01.09.	RV Leipzig	Vortrag „**Heimliche und unheimliche Neubürger – Weichtier-neozoen in Sachsen „** von Frau Dr. Katrin Schniebs, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden 19:00 Uhr Naturkundemuseum Leipzig
03.09.	RV Elstertal e.V.	**Welcher Pilz ist das?** Pilzbestimmung mit Herr Roth, Adorf 19:00 Uhr Gaststätte „Elsterbrücke“ in Oelsnitz (Nähe Bahnhof)
05. bis 07.09.	OG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch	**Fahrt nach Niederspree** anlässlich des 50-jährigen Fachgruppenjubiläums
06.09.	OG Hohenprießnitz Azur	**Scheunenmarkt Hohenprießnitz** mit NABU-Stand
	RG „Partheland“	**Obstvernaschung auf der Streuobstwiese**
	OG Plaußig Parthenfrösche	**Biotop-Pflege: Steinerts Berg** 9:30 Uhr
07.09.	FG Großdittmannsdorf Kinder- und Jugend AG	**Familienwanderung**
09.09.	AG Ornithologie und Naturschutz Rochlitz	**Exkursion „Stöhnaer Becken“** (neue Leipziger Seenlandschaft) Treffpunkt ist um 15:00 Uhr am Bahnhof Rochlitz (Fahrgemeinschaft)

	FG Ornithologie Dresden	Vortrag **„Höhlenbäume in der Dresdner Heide unter besonderer Berücksichtigung von Schwarzspecht und Sperlingskauz“** von Andreas Knoll 18:00 Uhr Vortragsraum des Umweltzentrums
11.09.	OG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch	**50 Jahre FG „Ornithologie und Naturschutz Groitzsch“** 19:00 Uhr Naturschutzzentrum am Neuen Weg 11
12.09.	FG Ornithologie Großdittmannsdorf	Vortrag **„Schutzgebiete in Sachsen“** von H. Uhlich und „Neues über besonders geschützte Biotope in Sachsen“ U. Stolzenburg 19:00 Uhr Versammlungsraum Gemeindehaus Großdittmannsdorf
	Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland e.V.	**Festveranstaltung 15 Jahre Naturschutzzentrum mit Ausstellung „Zauberkräuter – Natur für Kinder“** zum Projekt mit dem Naturkundemuseum Ceska Lipa 10:00 bis 14:00 Uhr, NSZ Neukirch
	RV Erzgebirge e. V., FG Naturfotografie	**Diavortrag und Reisebericht „Liparische Inseln – Vulkanismus zum ‚Anfassen‘“** Eine Reise zu einer Inselgruppe im Tyrrhenischen Meer nördlich von Sizilien. von Uwe Kosuch 19:00 Uhr Hauptgebäude Botanischer Garten, Leipziger Str. 147 in 09114 Chemnitz
13. bis 18.09.	Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland e.V.	**Ausstellung „Zauberkräuter – Natur für Kinder“** mit Begleitprogramm (Lesungen und Verkostungen) besonders für Vor- und Grundschulen geeignet NSZ Neukirch, Voranmeldung notwendig! Bitte gesonderte Informationen anfordern!
13.09.	RV Erzgebirge e. V.	**Familien-Obsterntetag** auf den vom NABU betreuten Streuobstwiesen im Landkreis Mittweida; Obsternte auch für den Eigenbedarf, kleiner Imbiss 08:00 bis 13:00 Uhr, Treff ist am Parkplatz am Botanischen Garten. Anmeldung unter Tel. 0371 3364850 erwünscht
	KV Freiberg e.V.	**„Grabentour – Botanische Exkursion“** Treff 10:00 Uhr Parkplatz am Gericht in der Beethovenstraße in Freiberg
	RG Delitzsch	**Rundgang durch den Delitzscher Tiergarten** Treff 10:00 Uhr am Tiergarten Delitzsch
	AG Kaitz- und Nöthnitzgrund	**Nistkastenreinigung im Nöthnitzgrund** Treff 09:30 an der Brücke über den Nöthnitzbach in der Babisnauer Straße
	Naturschutzstation Plaußig	**Pilzführung durch den Staditzwald** Treff 9:00 Uhr am Staditzteich, Taucha, Merkwitzerstraße
	RG Partheland	**Info- und Bastelstand beim Parthefest in Panitzsch** ab 11:00 Uhr an der Alten Trabrennbahn
	FG Botanik Freiberg	**Exkursion „Grabentour“**
13. bis 14.09.	RG Partheland	**Info- und Bastelstand beim Hoffest in Wöllmen** ab 8:30 Uhr bei Apfelbauer Dieter Dottermusch
14.09.	OG Hohenprießnitz Azur	**Wasservogelzählung** Treff 8:00 Uhr in der Schulstraße Hohenprießnitz
	RG Weißwasser	**Exkursion in die Muskauer Heide**
	FG Großdittmannsdorf Jugend AG	**Ornithologische Exkursion** 13:30 Uhr ehemaliges Gemeindeamt
15.09.	**Deutscher Naturschutztag**	
16.09.	FG Entomologie Dresden	Vortrag „**Rückblick auf die entomologische Saison 2008“** 19:00 Uhr Gasthof Coschütz

18.09.	KV Freiberg e.V.	Vortrag **„Wildes Ostpolen“** 19:00 Uhr Naturkundemuseum Freiberg
20.09.	Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland e.V.	**Kinderakademie „Natur des Jahres“ Teil 3 für Grundschüler** eine Veranstaltung des NABU Landesverband Sachsen und dem Naturschutzzentrum 09:30–14:00 Uhr, NSZ Neukirch Voranmeldung notwendig! Bitte Informationen anfordern!
	FG K.A. Möbius Eilenburg	**Pilzexkursion in den Lübbisch**. Treff ist um 14:00 Uhr am Eingang Lübbisch
	OG Plaußig Parthenfrösche	**Spätsommerwanderung in der Parthenaue – Pilzexkursion** 09:30 Uhr
	FG Großdittmannsdorf Kinder- und Jugend AG	**Was sind das für Pilze?** Herbstliche Wanderung mit Matthias Schrack 13:30 Uhr
20. bis 21.09	Naturschutzzentrum Groitzsch	**Tage der offenen Tür im Naturschutzzentrum Groitzsch** anlässlich des 50jährigen Bestehens der FG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch
	RV Erzgebirge e. V.	**Ernte-/Herbstfest u.a. mit** Pilzausstellung sowie Obstsortenschau und Obstsortenbestimmung 10:00 bis 18:00 Uhr Botanischer Garten, Fördervereine des Botanischen Gartens, Schulbiologiezentrum
21.09.	**Tag des Geotops**	
	RG Südraum Leipzig	**„Tag der offenen Tür“** von 14:30 bis 17:00 Uhr im Naturschutzzentrum Groitzsch, Videovorführung, Demonstration Naturschutz im Kleingarten, Kräuter, Nistkastenbau, Wissensquiz … **„Wasservogelbeobachtung am Landschaftssee Großstolpen“** Führung mit Harald Krug 09:00 bis 11:00 Uhr Treff am Aussichtspunkt
	Naturschutzstation Plaußig	**Tag des Geotops – Steinbruch/Tongrube Cradefeld** Treff 9:00 Uhr an der Cradefelder Straße/Lindenallee Taucha
23.09.	FG Geobotanik des Elbhügellandes	**Vortrag „Naturkundliche Impressionen aus Honduras und Peru“** gemeinsam mit der FG Mykologie Dresden, Referent: Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke 18:00 Uhr Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2
26.09.	RV Erzgebirge e. V.	**Diavortrag „Libellen“** Das geheimnisvolle Leben der Flugkünstler unserer Heimat. von Marko Olias (NABU Naturschutzinstitut Freiberg). 19:00 Uhr Hauptgebäude Botanischer Garten, Leipziger Str. 147, in Chemnitz
	Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld	**öffentliche Abendexkursion mit anschließender Diskussion** Treff ist um 17:00 Uhr am Parkplatz Teichhaus
26. bis 28.09.	Naturschutzstation Dachsenberg	**Camp** „Adam und Eva (Biblische Überlieferung)“
27.09.	RV Erzgebirge e. V.	**Herbstwanderung zum Jelení Hori** Der Weg zum Gipfel des Hassbergs führt vorbei an Mooren, interessanten Pioniergesellschaften und Buchenaltbeständen. Treff 08:00 Uhr am Parkplatz DAStietz, Moritzstraße Anmeldung unter Tel. 0371 3364850 erwünscht. Beginn der Wanderung 09:00 Uhr in Satzung am Gasthof Erbgericht, Dauer bis ca. 15:00 Uhr.
	FG Ornithologie Großdittmannsdorf	**Fahrradwanderung zum Vierteich Freitelsdorf und ins Zschorna- Würschnitzer Teichgebiet** Treffpunkt: 08:30 Uhr am Gemeindehaus Großdittmannsdorf

	RG Partheland	**Tierpark Delitzsch**
	KV Freiberg e.V.	**„Pilzexkursion“** Treff **9:00 Uhr** Parkplatz am Gericht, Beethovenstraße in Freiberg
	FG Mykologie Dresden	Exkursion in das Zielgebiet: **Sächsische Schweiz zur Kartierung von Pilzvorkommen im Nationalpark - Gebiet des Großen Zschandes** 09:15 Uhr Kirnitzschtal, unteres Ende des Großen Zschands, Neumannmühle (Haltestelle der Buslinie 241).
	RG Partheland	**Info- und Bastelstand beim Kartoffelfest in Taucha** ab 13:30 Uhr auf dem Markt
	FG Großdittmannsdorf Jugend AG	**Der Sternenhimmel im September 2008** H .Nitschke (Büro für Landschaftspflege) 17:00 Uhr
28.09.	FG Ornithologie und Herpetologie Falkenhain	**Wermsdorfer Teiche** Treff ist um 8:00 Uhr am Parkplatz Horstsee

Ausführlichere Informationen und mehr Termine unter:
www.nabu-sachsen.de



Hände weg von Igelkindern!

Die meisten Igel kommen im Spätsommer zur Welt, werden bis zur 6. Lebenswoche von der Mutter gesäugt, im Alter von 6 bis 7 Wochen sind sie selbstständig. Anfangs bleiben die Geschwister noch für kurze Zeit beieinander, doch bald geht jedes seine eigenen Wege und will die Welt erkunden. Deshalb sind Igelkinder besonders bei schönem Wetter auch am Tage unterwegs, nehmen ein Sonnenbad oder suchen Nahrung. Meist kehren sie nach kurzer Zeit ins Nest zurück oder werden von der Mutter zurückgeholt. Deshalb: Hände weg von Igelkindern! Denn wirklich hilfsbedürftig sind sie nur, wenn das Muttertier nicht mehr imstande ist, sie zu versorgen. Dann krabbeln sie hungrig und auf der Suche nach Wärme aus dem Nest. Verbleiben sie über mehrere Stunden an gleicher Stelle, liegen apathisch da und werden von Fliegen umschwirrt, dann ist Hilfe nötig. Meist sind die kleinen Igel unterkühlt und dann auch von Fliegeneiern und -maden befallen. Mit der Unterstützung von Igelstationen kann den meisten geholfen werden, das Leben auch ohne Mutter zu meistern.

Aber Hilfe kann und sollte schon im Vorfeld geleistet werden: Besonders in den warmen oder heißen Sommerwochen leiden Vögel, Insekten und nachtaktive Kleinsäuger oft unter Wassermangel und suchen dankbar eine eigens für sie eingerichtete Wasserstelle auf. Insbesondere Igelweibchen, die trächtig sind oder ihre Jungen säugen, haben einen hohen Flüssigkeitsbedarf. Nicht selten ist das Muttertier infolge Wassermangels so geschwächt, dass es seinen Wurf nicht ausreichend versorgen kann, und Mutter und Babys sterben. Deshalb sollte in jedem Grundstück und Garten eine ebenerdige Wasserstelle für Tiere vorhanden sein. Igel und alle anderen Tiere werden sie in den Wochen mit hohen Temperaturen und Phasen großer Trockenheit dankbar annehmen.

Igel sind sehr standorttreue Tiere und kennen ihre Umgebung genau. Haben sie eine Wasserstelle einmal gefunden, so wird diese immer wieder aufgesucht. Eine Wasserstelle am festen Standort verhindert auch das Aufsuchen von unzureichend gefüllten Plastikteichen oder ebenerdigen Swimming-

pools, die nicht selten zur tödlichen Falle werden. Aber bitte stets nur Wasser in die Schalen auffüllen! Milch, auch in verdünnter Form, führt zu starken Durchfällen und bei Jungigeln sogar zum Tode!
Gudrun Natschke, Igelschutzzentrum Leipzig Telefon: 0341 4247662

SONSTIGES

Strafe für Wolfsschützen

Im vergangenen Dezember wurde in Niedersachsen ein Wolfsrüde erlegt. Die Jäger hatten erklärt, den Wolf erschossen zu haben, um ihn von Qualen einer Verletzung zu erlösen. Einem Gutachten zufolge war der Wolf jedoch noch überlebensfähig. Wölfe sind streng geschützt. Jäger dürfen auch verletzte Tiere nicht eigenmächtig von ihrem Leid erlösen. Das Amtsgericht Dannenberg hat jetzt Geldstrafen in Höhe von 10.800 und 4.000 Euro erteilt.

NABU Reiseführer erschienen

Rechtzeitig zu den Sommerferien ist der NABU-Reiseführer „Ab ins Grüne!“ erschienen. Auf 88 Seiten werden darin die 62 schönsten NABU-Naturschutzzentren und Schutzgebiete von der Nordsee bis zum Bodensee vorgestellt. In jedem Bundesland findet der Leser interessante Reiseziele. Ob Hobbyornithologe, Orchideenfan oder einfach nur Frischluftgenießer, ob Familienausflug, Klassenfahrt oder Seniorenwochenende: Die Angebote sind vielfältig und reichen von Wattwanderungen an der Nordsee über Führungen zu den Aueroch-



sen in der Emsaue bis zu Kindergeburtstagen mit der Fledermaus in der Märkischen Schweiz.
Und natürlich sind auch sächsische Ziele vertreten: die Naturschutzstationen Pfaffenstein, Biberhof, Chemnitz und Eschefeld sowie das Regenwaldzentrum.
Mit diesem Reiseführer möchte der NABU in die Paradiese vor unserer Haustür einladen und zugleich darauf aufmerksam machen, dass es sich nicht immer um unbeeinflusste Idylle handelt. Intensive Landwirtschaft und unverminderter Flächenverbrauch machen auch hier nicht Halt.
Der Reiseführer kann für 3,50 Euro zzgl. Versandkosten beim NABU Sachsen und beim NABU-Natur-Shop (Telefon: 0511 21571-11, Fax: 0511 12383-14, E-Mail: Info@NABU-Natur-Shop.de) bestellt werden.



Neues Faltblatt beim NABU Sachsen

- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU-Landesgeschäftsstelle bestellt werden.
Der NABU ist ein Mitgliederverband.
Machen Sie uns stark - werden Sie heute noch NABU-Mitglied!
http://www.nabu-sachsen.de/content/wir/mitgliedschaft.html